HENRY MITCHELL,
Rechtsanwalt und öffentlicher Notar...

Michelson Block. Grand Island, Neb.

Besondere Aufmerksamkeit wird defekten Besitztiteln gewidmet Testaments- u. Erbschaftssachen geregelt in Amerika sowohl wie in Europa. Collektionen besorgt in allen Theilen der Ver. Staaten. Deeds, Mortgages, Leases und alle Arten Uebertragungen gemacht. Stenograph und Typewriter stets in meiner Office **21jährige Praxis.** Referenzen:—Banken der Stadt.

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O Str.
Gute Cabinet Photographieen, von $2|— bis $5 per Dutzend,
„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend
Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.
No. 1029 O Strasse

First National Bank
Ecke O und 10. Straße.
Kapital, $400,000 Ueberschuß $100,000
Beamte:
S A Burnham, Präsident,
A J Sawyer, Vice Präsident,
H S. Freeman, Kassirer,
Direktoren:
A J Sawyer, J W McDonald, H S Freeman, M Weil, S H Burnham, Lewis Gregory N Z Snell.

Vergeudet nicht euer Leben mit Kauen und Rauchen von Tabak!
Ihr könnt von jeder Form des Tabakgenusses leicht geheilt und gesund, stark, anziehend und voll von Leben und Lebenskraft werden, wenn ihr **NO-TO-BAC** gebraucht, das schwache Männer stark macht. Viele gewinnen zehn Pfund in zehn Tagen. Mehr als **500,000** geheilt. Bei allen Apothekern. Heilung garantirt. Büchlein und Rat frei. Adresse: STERLING REMEDY CO., Chicago oder New York. 437

ASK YOUR GROCER FOR PREMIUM LIST.

PREMIUMS GIVEN FOR DIAMOND "C" SOAP WRAPPERS
ASK HIM FOR
DIAMOND "C" SOAP
THE BEST LAUNDRY SOAP.
Complete catalogue showing over 300 premiums that may be secured by saving the wrappers, furnished free upon request. Send your name on a postal card, and we will mail you the catalogue
Address,
PREMIUM DEPT.,
The Cudahy Packing Co.,
SOUTH OMAHA, NEB.
Diamond "C" Soap for sale by all Grocers

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der **„Nickel Plate" Eisenbahn.**

Eingerichtet Speisewagen der Nickel Plate Bahn serviert, werden in allen Speisewagen zum Preise von Alle bis zu $1.00
CHICAGO & NEW YORK CITY
CHICAGO & BOSTON
RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die
Lackawanna Eisenbahn:
Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn
Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die
West Shore u. Fitchburg Eisenbahn
Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Reservirung von Plätzen in den Schlafwagen, adressire man:
JOHN Y. CALAHAN, General-Agent,
111 Adams St., Chicago, Ill.

W H. Thompson,
Advokat und Notar,
Praktizirt in allen Gerichten.
Grundeigenthumsgeschäfte und Kollektionen Spezialität

Fred Hagensick,
Handler in
Feinen Weinen und Liqueuren
Miller's berühmtes Lager- und Flaschenbier stets vorräthig
Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben.
126 nördl. 12. Straße, Lincoln, Neb.

Das Beste für die Verdauung.
Wenn ihr nicht jeden Tag einen regelmäßigen, gesunden Stuhlgang habt, so seid ihr krank oder werdet es. Haltet eure Verdauung in Ordnung und seid gesund. Gewalt, in Form von heftigem, mineralischem Pillengift, ist gefährlich. Der mildeste, leichteste, vollkommenste Weg, den Verdauungskanal offen und rein zu halten, ist der Gebrauch von
CANDY CATHARTIC **Cascarets**
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
Eßt sie wie Candy.
Angenehm, schmackhaft, wirksam. Hat Erfolg, macht nie krank oder schwach, verursacht keine Schmerzen. 10, 25 und 50 Cents per Box. Schreibt wegen freier Probe und wegen Büchleins über Gesundheit.
Adresse: 433
STERLING REMEDY CO., CHICAGO oder NEW YORK.
Haltet euer Blut rein.

Burlington Route **Fahrplan.**
Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.
Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City San Francisco und alle Punkte West

Züge gehen wie folgt:

No. 39	Lokal-Expreß, Ankunft,	2:10 Nachm
No 40	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	2:35 Nachm.
No 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	9:56 Vorm.
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	6:10 Morg.
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50 Morg.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	2:14 Morg.
No. 46	Durch-Fracht tägl. Aurora, York Seward und Lincoln	11:45 Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	9:45 Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:30 Nachm
No. 47	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunkt.	5:00 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	1:48 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.
No 43 und 44 laufen nicht westlich von Broken Bow.
Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spricht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder
J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.
Die „Overland Route."
Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ank.	3:50 Nachm.
	Abg	3:55 Nachm.
No. 102	Ank.	11:20 Vorm.
	Abg.	11:25 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank.	3:05 Morg
	Abg.	3:10 Morg.
No. 6, Local,	Ank.	12:30 Nachm.
	Abg.	12:40 Nachm.
No. 8*	Abg.	4:50 Morg.
Grand Island Local		
No. 24* Local Fracht,	Abg.	1:20 Nachm.
No. 22	Abg.	6:00 Nachm.
No. 28 täglich ausgen. Sonnabends	Abg.	8:10 Nachm.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ank.	12:01 Vorm
	Abg.	12:05 Nachm.
No. 101	Ank.	1:20 Nachm.
	Abg.	1:30 Nachm
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:35 Abends
	Abg.	8:45 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	3:20 Morg.
	Abg.	3:25 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:10 Abds.
No. 27* Schnell Fracht,	Ank.	5:00 Morg.
	Abg.	7:00 Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ank.	12:01 Nachm.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.
Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.
W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.
Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83 Abgang		7:30 Morg.
No. 81 Abgang		1:30 Nachm.
No. 82 Ankunft		10:45 Morg.
No. 84 Ankunft		8:00 Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4. Mail & Expreß, Abg.		7:00 Morg
No. 3, Mail & Expreß, Ank.		8:25 Abds
No. 2, täglich, Abg.,		4:30 Nachm.
No. 1, täglich, Ank.,		6:00 Morg
No. 15, Ankunft,		4:20 Abds.
No. 16, Abgang,		7:30 Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags
No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.
W. H. Loucks, Agent.

Ausland.

Maikäfer im September. In Leipzig flog kürzlich ein Maikäfer einem Knaben direkt in das Gesicht und ward alsbald gefangen. Der Käfer, der den September mit dem Mai verwechselt hatte, debutirte dann auf einer Zeitungs-Redaktion.

Schuster, die nichts borgen. Die Schuhmacher von Belgrad, Serbien, faßten kürzlich eine Resolution, in welcher sie sich gegenseitig verpflichteten, Niemandem mehr zu kreditiren. Die dortigen Lederhändler beschlossen darauf, auch den Schuhmachern Belgrads keinen Kredit mehr zu gewähren.

Auf den Deckel eines Waschkessels, in dem sich brühendes Wasser befand, setzte jüngst die Frau eines Porzellanarbeiters in Hermsdorf, Königreich Sachsen, ihr kleines Kind. Der Deckel gab nach, das arme Wesen fiel in das kochende Wasser und wurde so furchtbar verbrüht, daß es bald darauf starb.

Auf der Polizeiwachtstube erschlagen wurde jüngst der Ofensetzer Nikita Fomuschkin in Kaluga, Rußland, der wegen Trunkenheit verhaftet worden war. Die Polizeiwachtleute Suchoff, Lomakin und Sutschkin mißhandelten ihn derartig, daß er starb. Die rohen Schergen wurden wegen Todtschlages zu je sechs Jahren Zwangsarbeit und Verlust aller Rechte verurtheilt.

Verhängnißvolles Schneuzen. In einem Thüringer Dörfchen kam unlängst eine Frau mit den Rädern eines Erntewagens in Berührung, wobei ihr von einem Ohre die obere Hälfte abgerissen wurde. Die Frau packte das abgerissene Ohrstück in ein Papier, dieses in's Schnupftuch und begab sich dann auf den Weg zum Arzte. Dort aber suchte sie die abgerissene Ohrhälfte vergebens. Sie hatte sich unterwegs die Nase geputzt und das Ohrstück hierbei verloren.

Grauenhafter Fund. Die Oberin des Stadtspitals zu Sterzing, Tirol, ließ letzthin durch einen Schlosser einen großen zugesperrten Koffer öffnen, der in einem Winkel des Dachbodens der Anstalt stand. Hierbei entdeckte man in dem Koffer einen zur Mumie vertrockneten weiblichen Leichnam. Die Todte war identisch mit der seit ungefähr sechs Jahren abgängigen Maria Holzmann vulgo Schlossermoidl, welche zu jener Zeit krankheitshalber im Spitale war. Sie galt als menschenscheu und mag sich, so nimmt man an, in einem Anfalle von Geistesstörung selbst in den Koffer verkrochen haben, dessen Deckel sich von selbst schloß und so die Unglückliche lebendig einsargte. Es wurde damals vergeblich nach der plötzlich Verschollenen gesucht.

Vereitelter Fluchtversuch. Durch die Wachsamkeit eines Gefängnißbeamten wurde unlängst in Greiz, Fürstenthum Reuß, der Ausbruch zweier Strafgefangenen aus dem Gerichtsgefängnisse vereitelt. Der Artist Nabis und der Schmied Geibel hatten von dem Eimer den Bügel losgerissen und damit ein großes viereckiges Loch in die Zellendiele gesägt. Als aber die starke Zimmerdecke Hindernisse in den Weg stellte, kratzten sie mit dem Eimerbügel den Mörtel von der Wand und lösten so einige größere Steine. In der Nacht sollte die Flucht vor sich gehen, da bemerkte ein Revisionsbeamter die sorgfältig beseitigten Spuren der Minirarbeit. Wie die beiden Ausbrecher eingestanden, wollten sie der auf dieser Seite liegenden Sportelkasse vor der Flucht erst einen Besuch abstatten.

Erfolgreiche Kraftprobe. Eine originelle Wette ging jüngst ein Metzgerbursche in Passau, Bayern, ein. Er stellte sich gegen einen mäßigen Einsatz die Aufgabe, ein sogenanntes Schweizerwägerl, das etwa fünf Centner wiegen mag, den steilen und selbst für den Fußgänger beschwerlichen Mariahilfsberg hinaufzuziehen. Der an sich nicht besonders kräftig aussehende junge Mensch fuhr das Wägelchen mit einem Pferd an den Fuß des Berges, dann spannte er sich selbst ein und mittelst eines breiten Tragbandes zog er in 1½ Stunden das Wägerl den Berg hinauf bis an die Thüre zum Eingang in das Kapuzinerhofspitz, wie dies ausgemacht war. Von schweren Schweißtropfen bedeckt, kehrte er zu der neugierigen Menge zurück, die in kurzer Zeit zusammengelaufen war.

Heldenmüthiges Kind. In einer der belebtesten Straßen Londons war neulich Salomon Galaman, der elfjährige Sohn eines Whitechapeler Schneiders, daran, mit seinem vierjährigen Bruder die Straße zu überschreiten, als dieser fiel und in Gefahr stand, unter die Räder eines daherkommenden Lastwagens zu gerathen. Salomon gelang es, unter den Hufen der Pferde weg seinen Bruder zur Seite zu reißen, er selbst konnte sich aber nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen, wurde überfahren und starb bald darauf im Hospital, wohin man ihn gebracht hatte. Als seine Mutter kurz vor seinem Ableben dahin kam und weinend an dem Bette des verunglückten Sohnes niedersank, war seine erste Frage, ob man seinen kleinen Bruder heimgebracht habe. Darüber beruhigt, sagte er: „Ade, Mama; sei nicht böse. Ich weiß, ich muß sterben, aber ich konnte ihn doch nicht überfahren lassen. Ich sterbe nicht umsonst. Er ist gerettet, wenn ich mich auch nicht retten konnte."

Automobile beim Stiergefecht. Einem Stiergefecht, das neulich in Bayonne im französischen Departement Nieder-Pyrenäen abgehalten wurde, präsidirte der Präsident des Pariser „Aero Clubs," Henri Deutsch, der bekanntlich den 100,000 Francs-Preis für die Umsegelung des Eiffelthurms in Paris mit einem „lenkbaren" Luftschiff ausgesetzt hat. Auf die Anregung Deutschs traten bei dem Stiergefecht, an Stelle der berittenen „Picadore," Stierkämpfer auf Automobilen in die Arena. Vor den Automobilen werde, so nahm Deutsch an, auch der wildeste und muthigste Stier die Flucht ergreifen. Dadurch werde aber das grausige Schauspiel, wie der Stier dem durch Augenbinde geblendeten Pferd des „Picadore" mit seinen spitzen Hörnern den Bauch aufschlitzt, so daß die Eingeweide heraushängen, vermieden und das Stiergefecht somit humaner werden. Die Voraussetzung Deutschs erfüllte sich. Sieben Stiere hintereinander machten beim Anblick der Automobile Kehrt und ergriffen die Flucht. Zum Angriff auf diese waren sie nicht zu bringen. Deutsch hofft, mit dieser Neuerung dem Stierkampf auch in Paris, London und den übrigen europäischen Städten Eingang und Duldung zu verschaffen.

Exhumirung eines Hundes. Der Professor an der Militärakademie zu Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich, Hauptmann Eduard Loidold, der in Mauerkirchen seinen Sommeraufenthalt genommen, hatte kürzlich den Verlust seines schönen, mit $120 bewertheten Hundes zu beklagen, der von dem Hunde des Müllermeisters Friedl zu Tode gebissen worden war. Hauptmann Loidold verklagte Herrn Friedl auf Ersatz von $120, und da der Letztere die angegebene „Todesursache" des Hundes bestritt, wurde der schon vier Wochen verscharrte Kadaver des Hundes exhumirt und durch den Bezirksthierarzt obduzirt. Nunmehr wurde ärztlich festgestellt, daß dem Hunde die Wirbelsäule zerdrückt wurde, daß also der Hauptmann mit seiner Behauptung im Rechte war. Der Prozeß wurde in Folge dessen zu seinen Gunsten entschieden.

Die Macht des Gewissens. Als vor etwa zwei Jahren der Großindustrielle Paul Schotsmans zwischen Arras und Lille, Frankreich, in einem Eisenbahnkoupe ermordet und ausgeraubt aufgefunden wurde, setzte die Familie umsonst eine Belohnung von 10,000 Francs für die Entdeckung des Mörders aus. Dieser Tage nun gelangte die Wittwe in den Besitz eines aus Sidibel-Abbes, Algier, datirten Briefes, worin ein Soldat im 1. Regiment der Fremdenlegion, Arthur Strubbe, ihr gesteht, er sei der Mörder. Er fügt hinzu, Gewissensbisse quälen ihn und er verliere darob den Verstand, darum wolle er lieber ein volles Geständniß ablegen. Das soll Strubbe denn auch schon einem Offizier gegenüber gethan haben, der ihn verhaften ließ und den Untersuchungsrichter von Constantine benachrichtigte.

Störriger Ochse. Durch einen vom Markte entsprungenen Ochsen wurde neulich ein Personenzug, als er aus dem Tunnel hervor gegen die Station Bruneck, Tirol, fuhr, zum Entgleisen gebracht. Drei mit Passagieren gut besetzte Waggons wurden aus den Schienen gehoben. Dank der Aufmerksamkeit des Zugspersonals konnte der Zug sofort einheitlich gebremst werden, im anderen Falle wäre es wohl zu einer traurigen Katastrophe gekommen. In kurzer Zeit konnten die Waggons wieder eingehoben werden, so daß der Zug mit Verspätung seine Fahrt fortzusetzen vermochte. Als Opfer seines Uebermuthes blieb das einem Bäuerlein gehörige Ochslein verstümmelt am Platze.

Von einem Nilpferd zerfleischt wurde neulich der Wärter Loby im „Jardin des Plantes" in Paris. Während er das Thier aus dem Wasser scheuchte, um es in das innere Gelaß zu führen, wurde das Ungeheuer wüthend, faßte den Wärter mit den Zähnen am Leibe und richtete ihn derart zu, daß ihm die Eingeweide auf die Schenkel herabhingen. Der herbeieilende Elephantenwärter Clave zwang schließlich das Thier, seine Beute fahren zu lassen. Loby wurde in das Spital überführt, wo die Aerzte trotz seiner entsetzlichen Verletzungen die Hoffnung aussprachen, daß seine Rettung möglich sei.

Wunderbares Glück im Unglück. Ein taubstummes Kind, das vor Kurzem in Willisau, Schweiz, seinem Vater das Abendbrod bringen wollte, überschritt trotz geschlossener Barriere das Eisenbahngeleise, als im gleichen Augenblicke ein Zug heranbrauste. Die Lokomotive schleuderte das Kind auf die Böschung. Als man es aufhob, war es wunderbarer Weise unversehrt; nur das Körbchen mit dem Abendbrode fehlte; allein nach einigem Suchen fand man dasselbe ebenfalls unversehrt an einem Puffer der Lokomotive hängen.

Trauriges Wiedersehen. Auf dem Bahnhofe in Hannover langte jüngsthin von Bremen ein Chinakämpfer an. Seine Frau und zwei kleine Kinder waren auf dem Bahnsteig anwesend, um ihn willkommen zu heißen. Bald erfuhr die bedauernswerthe Frau, daß ihr Mann in China einen—Todtschlag begangen hatte, vom Kriegsgericht zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war und sofort weiter transportirt werden müsse.

Inl[illegible]

Gefährliche [illegible] In Franklin, W. Va., [illegible] zwei Söhne von Jasper [illegible] Blutvergiftung, verursacht d[illegible] lässiges Rauchen von Maisblü[illegible] Weinblättern in Pfeifen aus [illegible] kolben.

Panik in einem Schulhaus. Ein Schulgebäude in St. Cloud, Minn., wurde letzthin während eines heftigen Gewitters vom Blitz getroffen, und 36 Schulkinder trugen alle mehr oder weniger Verletzungen und Brandwunden davon. Der Schullehrer sank ohnmächtig zusammen, worauf eine Panik erfolgte.

Mit dem Tode gebüßt hat jüngst der Bergmann Redskin Pete in der Nähe von Pineville, Ky., eine Bemerkung über den ermordeten Präsidenten McKinley. Der Louisviller Geschäftsreisende Carl Fennig wurde durch die Bemerkung in solche Wuth versetzt, daß ein heftiger Kampf entstand, in dessen Verlauf Fennig seinen Gegner erschoß. Der Mörder hat die Flucht ergriffen.

Seltene Opferwilligkeit. In dem kürzlich geweihten neuen Tempel der Rodef Scholem-Gemeinde in Pittsburg, Pa., sind mehrere Sitze zu über $3000 oder mit einer Prämie von mehr als $2200 des festgesetzten Preises verkauft worden, so daß nicht nur die ganze Schuld der Gemeinde im Betrage von $100,000 gedeckt, sondern auch ein Ueberschuß von $20,000 erzielt wurde.

Zu Tode geschleift. Ein junger Sohn des Farmers Jos. Henn in Almena Township, Wis., wollte eine Kuh zur Tränke führen. Er band sich zu dem Zwecke den Strick, welcher am Halfter befestigt war, um die Hüfte. Als der Knabe eine Stunde später nicht zurückgekehrt war, wurde eine Suche nach ihm veranstaltet. Man fand den Knaben zu Tode geschleift auf der Landstraße. Der Kopf der Leiche war vollständig zerschmettert.

Reuiger Sünder. Schatzamtssekretär Gage in Washington, D. C., erhielt letzthin einen in New York aufgegebenen anonymen Brief, in welchem sich $6150 in großen Scheinen (meistens $50- und $500-Scheinen) befanden. Der Geldsumme war folgende Note beigelegt: „Nach längerem Nachdenken bin ich überzeugt, daß die Zollgebühren nicht in der vollen regulären Höhe bezahlt worden sind; die Differenz mag etwa zwei Prozent betragen. Man wünscht hiermit das langjährige Unrecht wieder gut zu machen, und der Betrag wird hiermit eingesandt, welcher dem Bundesschatzamt zu übermitteln ist, um diese Zoll-Differenz zu bezahlen und recht zu handeln. Die Sache hat viel Kummer verursacht."

Gefahrvolle Fahrt. Die Musiklehrerin Frau W. H. Fowler von Williamsport, Pa., stand neulich im Begriff, den Zug in Montgomery zu besteigen, und hatte gerade ihren Fuß auf die Stufen gesetzt, als die Vestibülthüre geschlossen wurde und der Zug sich in Bewegung setzte. Da die Frau nicht im Stande war, die Thüre zu öffnen, so klammerte sie sich an die Eisenstange. Halbwegs zwischen Montgomery und Muncy sauste ein in südlicher Richtung fahrender Zug vorbei; durch den Luftdruck, den beide Züge verursachten, hätte die Frau beinahe ihren Halt verloren. Als der Zug in Muncy einlief, wurde die Frau in den Waggon hinein gehoben, wo sie bewußtlos zu Boden fiel, sich aber bald wieder erholte.

Weiblicher Soldat. Die Offiziere im Fort Sheridan bei Chicago wurden jüngst sehr überrascht, als sich herausstellte, daß ein Soldat, welcher bereits drei Monate gedient hatte, eigentlich eine Frau ist. Es war Frau Rufus M. White, die Gattin eines im Fort stationirten Schneiders, welche sich für dessen Bruder ausgegeben hatte. Dieser Tage wurde ein kleines Mädchen, welches als angebliche Waise sich in der Obhut des Hospital-Stewards befand, von einem Hunde gebissen und dies war mehr, als die als Soldat verkleidete Mutter ertragen konnte. Sie nahm das Kind in ihre Arme und weinte. Als sie sah, daß ihr Geheimniß verrathen war, legte sie wieder weibliche Kleidung an und ist seitdem verschwunden.

Lynchgericht. In den Baumwollgegenden von Texas pflegen reiche Pflanzer einen großen Theil ihrer Plantagen an Neger zu verpachten, die sich verpflichten müssen, einen großen Theil ihrer Baumwoll-Ernte als Pachtzins abzugeben. Durch diese Rechnung machten heuer in Harrison County viele Neger einen Strich, indem sie bei Beginn der Erntezeit sich weigerten, die mühsame Arbeit des Baumwollpflückens zu verrichten. Der Pflanzer Julian Atwood, der seinen kontraktbrüchigen Pächter, den Neger Thomas Walker, mit Hilfe von benachbarten Plantagen-Besitzern zur Arbeitsverrichtung zwingen wollte, wurde von dem Schwarzen erschossen. Die Weißen hängten darauf als Warnung für die kontraktbrüchigen Pächter drei Neger ohne Weiteres an Baumästen auf, ein Anderer ward aus seiner Behausung hinweggeschleppt und mit Peitschenhieben derart zugerichtet, daß er todt auf dem Platze blieb. Die Neger-Verfolgung ward fortgesetzt, und man befürchtet einen blutigen Rassenkampf.

[illegible] Jungen [illegible] Zufall gelangte ein [illegible] sitz eines solchen Steines, und [illegible] tersuchung ergab, daß es oxidirtes reiches Kupfererz, fast lauter Kupfer mit Silberstreifen durchzogen, war. Der Knabe war unterweilen verschwunden und wurde erst nach längerer Zeit wieder gefunden. Damit wurde zugleich die Kupfermine entdeckt, die bereits einen reichen Gewinn abwirft. Der Platz liegt 25 Meilen von der Grenze in Mexiko. Der Vater des Knaben, Antonio Felix, Oberst Robbins und J. Wade McDonald sind die Eigenthümer. Letzthin trafen ein Kran und Maschinerie für die neue Kupfermine ein.

Hund und Ziegenbock in der Trolleycar. Unter den Passagieren einer Trolleycar in Philadelphia brach neulich Abends eine Panik aus, die durch das plötzliche Auftauchen eines Ziegenbocks und eines Hundes, die von einer Schaar Italiener verfolgt wurden, verursacht wurde. Der Ziegenbock befand sich auf einem Aschhaufen, als ein Hund plötzlich angerast kam, der den Geisbock zu vertreiben suchte. Ein heftiger Kampf war bald im Gange, als eine Schaar Italiener die Stelle erreichten und ein Bombardement auf die „Kämpfenden" eröffneten. Der Ziegenbock und der Hund ließen schließlich von einander und rannten, von den Italienern verfolgt, über eine Brücke, um dann in einer Trolleycar Zuflucht zu suchen. Der Passagiere bemächtigte sich große Aufregung, die noch erhöht wurde, als die gehetzten Thiere den Kampf erneuerten. Dem Motorführer gelang es schließlich, mit Hilfe einiger handfester Männer, die Thiere zu trennen und an die Luft zu setzen, worauf sich die Passagiere wieder beruhigten.

Ideale Stadt. Aller Vortheile des Kooperativwesens erfreut sich die Stadt Grand Rapids, Wis. Der Telephondienst ist gänzlich kooperativ und kostet nur ungefähr ein Viertel des üblichen Preises und auch das elektrische Licht und die Wasserversorgung werden jetzt auf gleiche Basis gebracht. Diese Unternehmungen haben sich so erfolgreich erwiesen, daß jetzt der Versuch gemacht werden wird, die Wohlthaten des Systems weiter auszudehnen. Man ist nämlich zu der Ansicht gelangt, daß bei Verdoppelung der Leistungsfähigkeit der elektrischen Lichtanlage, Kraft an kleine Abnehmer zu einem fast nominellen Preise abgelassen werden kann. Die Anlagen werden somit verdoppelt werden, und es wird der Versuch gemacht werden, Industriebetriebe heranzuziehen, welche nur wenig Kraft benöthigen.

Plumper Erpressungsversuch. Kürzlich erhielt Superintendent Hohl von der Burlington Bahn in Platte City, Mo., einen anonymen Brief, der in Waldron, Mo., zur Post gegeben worden war und in welchem verlangt wurde, daß $4000 bei einem Lichte an der öffentlichen Landstraße unterhalb Waldron niedergelegt werden sollten, widrigenfalls die Geleise mit Dynamit in die Luft gesprengt werden würden. Superintendent Hohl, Geheimpolizist McMichael und Sheriff Elain von Platte County begaben sich nach dem bezeichneten Platze und verhafteten John und James Sanderson. Einer der Beiden hat ein Geständniß abgelegt und seinen Bruder mit angeklagt. Das edle Brüderpaar befindet sich im Gefängnisse zu Platte City.

Streit am Krankenbett. Der Farbige Joseph Edwards in Cincinnati gerieth neulich mit seiner Frau in Streit über die Behandlung, die dem todtkranken Kinde des Ehepaares zu Theil werden sollte. Edwards wollte seiner Frau mit einem Rasirmesser zu Leibe gehen, diese aber schleuderte dem Wüthenden eine Flasche mit Karbolsäure in's Gesicht. Laut aufbrüllend, rannte der Schwarze nach dem nahen städtischen Dispensarium. Die Frau begab sich mit dem Kinde zu einem Arzte, aber ehe sie noch ihr Haus wieder erreicht hatte, starb das Kind. Unter diesen Umständen sah die Polizei von einer Verhaftung der Frau ab.

Verschwundenes Hospital. Das Blatternhospital von Cranford, N. J., ist spurlos verschwunden. Im letzten Frühjahre wurde es errichtet und wurde, allerdings nur aus Holz, aber dennoch ziemlich substantiell hergestellt. Dieser Tage wollte der Präsident der Sanitätsbehörde das Hospital inspiziren, konnte es aber nicht finden, da es thatsächlich unsichtbar geworden ist. Da seit Eintritt des kühlen Wetters Tramps in der Nähe des Hospitals gesehen wurden, so liegt die Annahme nahe, daß diese etwas mit dem Verschwinden desselben zu thun hatten.

Theures Jagdvergnügen. Ein gewisser Colbrese von Philadelphia, der in der Umgebung von Camden, N. J., sechs Vögel außerhalb der dafür bestimmten Saison geschossen hatte, wurde für jeden Vogel vom Friedensrichter zur Zahlung von $20 oder 60 Tage Gefängniß verurtheilt.